

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

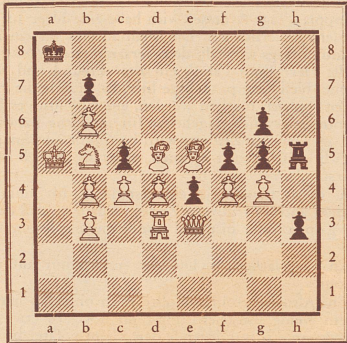
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schach

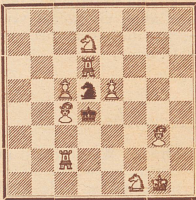
Nr. 332 • 17. I. 1936 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c, BERN

Problem Nr. 918 P. RASCH-NIELSEN, KOPENHAGEN 1. Pr. Dänemark-Letland 1935



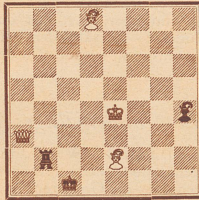
Matt in 4 Zügen

Problem Nr. 919 H. Burke, Alzoma 1. Pr. The Chess Review 35/V.



Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 920 H. Kirschner, Leipzig 1. Pr. Neue Leipz. Zt. 34/VIII.



Matt in 4 Zügen

Unsere Nr. 918 ist ein richtiggehender Schwergewichtler. Es sei daher verraten, daß der Lösungszug 1. D×h3 lautet. Es bleibt immer noch als reizvolle Aufgabe, die mannigfaltigen Verteidigungsmöglichkeiten zu widerlegen. In Nr. 919 ist bald ersichtlich, daß Ke4 nie zugelassen werden darf. Wer hielt es aber für möglich, daß der nach 1. Sd2 entstandene Zweizüger noch Lösungsschwierigkeiten bereiten könnte? Der Siebensteiner von Kirschner reizt zum Lösen. Auch hier sei der Lösungszug verraten: er lautet 1. La5. Die Pointe kommt später zum Vorschein.

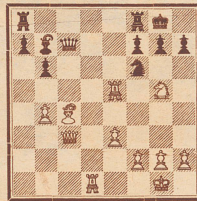
Das Weihnachtsturnier von Hastings.

Das internationale Meisterturnier, das der englische Badeort alljährlich durchführt, war etwas schwächer besetzt als in den Vorjahren. Dr. Euwe, der vorerst eine Einladung angenommen hatte, mußte absagen, da er nach dem anstrengenden Weltmeisterschaftskampf ein verständliches Bedürfnis nach einer Atempause hatte. Bedauerlicherweise mußte aber auch der junge Stern Paul Kérés aus Gesundheitsrücksichten in letzter Stunde auf die Beteiligung verzichten. So blieben nur zwei ernsthaft Anwärter auf den ersten Preis: S. Flohr und der junge amerikanische Großmeister Fine. Die Entscheidung fiel schon in der ersten Runde, in der sich die beiden Favoriten begegneten. Fine errang sich durch seinen Sieg einen Punkt Vorsprung, den Flohr nicht mehr aufholen konnte. Der Schlußstand lautet: Fine 7½, Flohr 6½, Tartakower 6, Kolarowski 5½, Alexander 4, Golombek, Thomas 3½, Michell, Tylor 3, Winter 2½.

Partie Nr. 363

Weiß: Flohr (Tschechoslowakei). Schwarz: Fine (U. S. A.)

- | | | | |
|--------------------------|----------------------|--------------------------|----------------------|
| 1. d2—d4 | e7—e6 | 20. Sf3—g5 ⁹⁾ | Lc8—b7 ⁹⁾ |
| 2. c2—c4 | Sg8—f6 | | |
| 3. Sb1—c3 | d7—d5 | | |
| 4. Lc1—g5 | Sb8—d7 | | |
| 5. e2—e3 | Lf8—e7 | | |
| 6. Sg1—f3 | 0—0 | | |
| 7. Dd1—c2 | c7—c6 | | |
| 8. a2—a3 | Tf8—e8 | | |
| 9. Ta1—d1 | d5×c4 ¹⁾ | | |
| 10. Lf1×c4 | Sf6—d5 | | |
| 11. Lg5×c7 | Dd8×c7 | | |
| 12. 0—0 | Sd5×c3 | | |
| 13. Dc2×c3 | c6—c5 ²⁾ | | |
| 14. d4—d5 | e6×d5 | | |
| 15. Td1×d5 | b7—b6 | | |
| 16. Th1—d1 ³⁾ | Te8—f8 ⁴⁾ | | |
| 17. b2—b4 | c5×b4 | | |
| 18. a3×b4 | Sd7—f6 | | |
| 19. Td5—e5 | De7—c7 | | |



- | | |
|---------------------------|-----------------------|
| 21. Sg5—e6 | De7—c6 |
| 22. f2—f3 | Lb7—a6 ¹⁷⁾ |
| 23. Td1—d4 | Tf8—c8 ⁸⁾ |
| 24. Sc6—d8 ⁸⁾ | De6—c7 |
| 25. Td4—g4 ¹⁰⁾ | De7×d8 |

- | | | | |
|---------------------------|---------|-------------|--------|
| 26. Te5—g5 ¹¹⁾ | Dd8—d1+ | 30. Tg4—f4+ | Kf7—g8 |
| 27. Kg1—f2 | Sf6×g4+ | 31. Dc3—f6 | Dd1—d7 |
| 28. Tg5×g4 | g7—g6 | Aufgegeben. | |
| 29. Lc4×f7+ | Kg8×f7 | | |

¹⁾ In Verbindung mit dem nächsten Zug die gegebene Befreiungsaktion, die dem Nachziehenden ein ausgeglichenes Spiel sichert.

²⁾ Weiß wird vor die Wahl gestellt, dem Nachziehenden die rascheste Mobilisation seiner Streiträfte oder das Bauernübergewicht auf dem Damenflügel zuzugestehen.

³⁾ Verhindert das beabsichtigte Lb7, erschwert aber auch sonst die schwarze Entwicklung, da auf einen Springerzug Te5 folgt.

⁴⁾ Schwarz löst das schwierige Eröffnungsproblem mit dem Zuge, der als der einzig folgerichtiger betrachtet werden kann. Wie oft aber schreden Spieler vor derartigen Konsequenzen zurück, weil sie sich nicht zu dem Eingeständnis eines verlorenen Tempos durchringen können!

⁵⁾ Die schwarze Stellung erscheint in der Tat sturmreif. Es droht nun 21. L×f7+ T×L 22. D×D T×D 23. Td8+!

⁶⁾ Die Verbindung der schwarzen Türme war offenbar die einzige und nächstliegende Verteidigungsmaßnahme. Deshalb übersieht Flohr wohl, daß der Zug des Schwarzen auch die Grundlage für einen gefährlichen Gegenstoß schafft.

⁷⁾ Sollte bereits der Angreifer in der Falle sitzen?

⁸⁾ Mit diesem naheliegenden Zug zerstört Schwarz sein eigenes Verteidigungswerk. An dieser Stelle hätte er sich unbedingt zu dem scheinbar weniger günstigen Ta8—c8 entschließen müssen. Falls Weiß dann mit S×T fortsetzt, gewinnt Schwarz zwei leichte Figuren für den Turm.

⁹⁾ Weiß aber übersieht die Gewinnchance, die ihm Schwarz mit seinem 23. Zug geboten hat. Hier mußte Tg5 erfolgen. Falls dann 24. . . f7×e6, so Td5g1 und Weiß steht auf Gewinn, oder aber 24. . . D×e6 25. Td8+! T×T 26. L×D h7—h6 27. Tg6 und Weiß dürfte ebenfalls gewinnen. Der Textzug ist die Einleitung zu ähnlichen Kombinationen; er führt aber in eine Sackgasse.

¹⁰⁾ Der Turm kann natürlich nicht geschlagen werden (wegen Te8+); gleichzeitig droht Te8+ S×T und D×g7+.

¹¹⁾ Auch der Versuch Te5—d5 kann die verfahrenere Situation nicht mehr retten; Schwarz antwortet darauf am einfachsten De7.

Lösungen:

Nr. 914 von Dawson und Fox: Kh7 Sb1 Bd5; Ka7 Sa8 b8 Ba2 a5 a6 b2 c3 c5 d6. Hilfsmatt in 4 Zügen.
1. a1L S×c3 2. b1T Sc4 3. Lg7 S×d6 4. Tb7 Sc8≠.

Nr. 915 von Sunyer und Peris: Kh6 Td6 Lb8 Be5 h2; Kg1 Dc1 Ta6 f4 Lc7 Sg3. Hilfsmatt in 3 Zügen.
1. Sh1 e6 2. Tf1+ Td2 3. Lxh2 LxL≠.

Das
Quartal
der Erkältungen

Stets Aspirin
bereit halten

ASPIRIN

Januar	Februar	März	April
M 1 Neujahr D 2 Berthold F 3 Enoch S 4 Gotfr., Titus	S 1 Brigita	M 4 Adria D 5 Friedr. F 6 Fridolin S 7 Felizitas	M 15 Longinus M 16 Violanta D 17 Gertud M 18 Alex., Gabriel D 19 Joseph F 20 Emanuel S 21 Benedikt
S 5 Simeon M 6 Heil. 3 Könige D 7 Isidor M 8 Erhardus D 9 Julianus F 10 Samson S 11 Diethelm	S 2 Lichtmeß M 3 Blasius D 4 Cleophas M 5 Agatha D 6 Dorothea F 7 Richardus S 8 Salomon	S 8 Berenice M 9 40 Ritter D 10 Königold M 11 Casimir D 12 Gregorius F 13 Ernst, Liebr. S 14 Zacharias	M 22 Niklaus v. d. F. M 23 Fidelis D 24 Pigma M 25 Mariä D 26 Cäsar F 27 Emma S 28 Priscus
S 12 Reinhold M 13 XX. Tag Hil. D 14 Felix, Priester M 15 Traugott D 16 Marcellus F 17 Antonius S 18 Aloisius	S 9 Apollonia M 10 Scholastika D 11 Euphrosina M 12 Susanna D 13 Jonas F 14 Valentin S 15 Faustina	S 15 Casimir M 16 Longinus D 17 Gertud M 18 Alex., Gabriel D 19 Joseph F 20 Emanuel S 21 Benedikt	S 29 Eustachius M 30 Guido D 31 Ralhinus
S 19 Pontianus M 20 Sebast., Fab. D 21 Meinrad, Agnes M 22 Vincentius D 23 Emerentiana F 24 Timotheus S 25 Pauli Bek.	S 16 Juliana M 17 Donatus D 18 Emil, Gabriel M 19 Gutbert D 20 Romulus F 21 Eleonora S 22 Petr. Stuhlfi.	S 22 H.-Fastnacht M 24 Schiltag D 25 Viktoria M 26 Aschermittw. D 27 Nestor F 28 Gotthelf S 29 Leander	
26 Edwin 17 Joh. Chrysost. 8 Carol., Aug. 9 Natalie 10 Adelgunde Viretilius			